welcher in den jahren 1235 — 1246 lateinische abhandlungen schrieb, die gleichzeitig in das florentinische volgare übersetzt sind. sie sind gedruckt zu Florenz 1610, 1732, 1832, auch zu Brescia 1824. die uns bekannten abhandlungen sind überschrieben 1. *Della consolazione e del consilio*, 2. *Delle sei maniere di parlare* oder *Ammaestramento di dire e di tacere*, 3. *Trattato dell' amore e della dilezione di Dio e del prossimo e dell' altre cose e della forma dell' onesta vita.* seine schriften sind eine sammlung von allerlei biblischen sprüchen und stellen aus geistlichen und weltlichen schriftstellern, die zum erweise seines vorliegenden gegenstandes dienen können. s. Jagemanns literargeschichte von Italien III, 1 s. 372. vergl. Brunet manuel du libraire.

Von den in dem ganzen werke neben der bibel angeführten schriftstellern nennen wir schliefslich *Omero, Tulio, Tolemeo, Plato, Terenzio, Sallustio, Longino, Giovenale, Persio, Boetio, Valerio Massimo, Varrone, Seneca, Pittagora, Aristotele, Magrobio, Verturio, Ermes, Andronico, Santo Bernardo, Cassiodoro, Ugucione, Affinoro, Bario, Barbarlico,* den *Phylosofo Socrate, Alegrecio.* neben diesen uns zuweilen dunkelen namen findet sich auch der uns interessantere des *Piero Alfonso,* der neuerlich durch den von Valentin Schmidt veranstalteten abdruck seiner Disciplina clericalis wieder bekannt geworden ist. aus denselben haben die Blumen der tugend manche erzählungen entlehnt welche uns gleichfalls aus den Gestis Romanorum bekannt sind.

HAMBURG. J. M. LAPPENBERG.

FRAUENLOB.

Eine handschrift der gymnasialbibliothek zu Halberstadt, 76. 4°, 15s *jh., hat auf bl.* 4ª *der in ihr befindlichen Halberstädter synodalstatuten zwei strophen Frauenlobs in zum theil beſserem texte als der von herrn von der Hagen MS.* 3, 402ª *aus der weimarischen handschrift gegebne ist. durch senkrechte striche habe ich die enden der zeilen bezeichnet.*

BONN. Dr. FLOSS.

I

Mir lachent blumen vnd der walt mir touwet suzlich | durch min oren. Der voghelin donen vnd ir | sanc wil mir ein wip sin

wol. ghestalt so kan mir | vur baz nicht betoren. der sne noch winterlich | ghetwanc wie sie sich gen mich stellet die vil here | In der sulben lere ist alles daz gen mir ghe var | was meyen winter ie gebar.

II

Ich han die minne vnd ouch der werlde kraft ge | weghen. Nu dunket mich daz ich en mach ir bey | der keyne wiz enpern. doch weiz ich daz we lich | vnder in zwein mer werdin hat. liep vnd lust | der minnen. amtes musen pleghen die wirken alles | daz der tac erluchtet alle dinc begern gheminnert | vnd ghemeret sin nach minnen rat. wurm voghel | visch tier wurtz und krut. sten vnd holtz die ha | ben ir gir sust minne ez alles wircken kan sich werlt des wis ir vndertan.

VOM ANTICHRIST.

Im sechsten bande dieser zeitschrift s. 369 *ff. ist ein deutsches gedicht über den Antichrist mitgetheilt dessen lateinische quelle noch unbekannt zu sein scheint. ich fand in der handschrift H.* 86 *der stadtbibliothek zu Metz eine kurze zusammenstellung der gangbaren vorstellungen vom Antichrist, die zu anfang des elften jahrhunderts von einem gewissen Albwinus auf veranlafsung des Kölner erzbischofs Heribert* (999 *bis* 1021) *verfafst und diesem gewidmet wurde. wer jener Albwinus gewesen habe ich nicht ermitteln können; in urkunden Heriberts und in seinem leben kommt er nicht vor. dieser lateinischen schrift schliefst sich das deutsche gedicht im ganzen enge an; einzelne partien führt sie weiter aus und bricht kurz vor dem schlufse ab. die handschrift ist die nämliche in der Mone auf dem vorsetzblatte irische glossen entdeckte. die schrift über den Antichrist findet sich, von einer hand des zwölften jahrhunderts, blatt* 130[b] *bis* 133[a].

BONN. Dr. FLOSS.

DE ANTICRISTO QUOMODO NASCI DEBEAT.

Heriberto Coloniensi episcopo. Albwinus suorum omnium seruorum ultimus. gratiam et pacem sempiternam. Ex quo domine